Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

— (Yakub Chan, ber herrscher von Kaschgar und Yarkanb.) In mehreren Zeitungen war Ende Januar 1873 die dem türkischen Blatte "Basstret" entnommene Rotiz enthalten, daß Yakub Chan, der herrscher von Kaschgar und Yarkand, an der Spige einer mit hinterladern und Artillerie dewassneten Armee in Sakte von 40,000 Mann und begleitet von einem aus Serbien entstehenen polnischen Offizier auf Taschkent marschire. Yakub Chan stelle an die Russen der verslassen und brobe im entgegengesetten Falle, diese Orte mit Gewalt zu nehmen. Ueberries habe er den Chan von Khekand ebenfalls unter Andrehung von Wassengewalt ausgesordert, mit seinen gesammten Streitkräften ibm zu hülfe zu kommen.

Diese Notig, beren Glaubwurdigfeit im Uebrigen angezweiselt werben muß, gibt Beranloffung, Giniges über bie vorgenannte Bersonlichkeit, ben Chan Dafub mitzutheilen, ba berselbe berufen icheint, über furz ober lang in Mittelaffen eine weitere aktive Rolle ju spielen.

Datub hat fich vom Solbaten unteren Grabes in feine jegige Stellung aufgeschwungen und ift, soweit fur affatifche Berhaltniffe gutreffent, mit ben ehemaligen Conbotiteri in Italien gu vergleichen. Durch bie Bertheibigung bes Forts Af-Defchbzio (Perowofy) gegen bie Ruffen (1853) erwarb er fich auch bei feinen Feinben einen Namen als tapferer Rriegemann. Spater verließ er ben Dienft bes Chan ven Rhofand und betheiligte fich an einer von Rhofant aus unterftutten Militarrevolte im Lande Rafchgar, welche ben Chinesen ihre westliche Grengproving Dft-Turkeftan (Dichiti-Schar = fieben State), entriß (1865). Rach ber Groberung von Partand beseitigte Datub - welcher burch perfonliche Tapferkeit und Großmuth bei Bertheilung ber Beute bei ben Golbaten fehr beliebt geworben mar - feinen Rivalen Bugud-Chan, indem er ihn veranlagte, eine Bilgerreife nach Metta anzutreten. Datub murbe baburch de facto Alleinberricher von Rafchgar und behnte in ben nachften Jahren feine Berrichaft über bas gange Dft-Turfeftan aus.

Es lag burchaus im Interesse ber russischen Regierung, bie Freundschaft, wenigstens bie Neutralität bieses hinter seinen hohen Grenzgebirgen Bolor und Teret-Tau (Gipfel von 11,000'), schwer erreichbaren und durch seine Kriegstüchtigkeit gefährlichen Gegners zu gewinnen. Nachdem vorläufige, anfänglich vergebeliche Unterhandlungen stattgesunden hatten, wurde im Frühjahre 1872 von Taschstent aus eine russische Gesandtschaft nach Kaschsgar geschick. Dieselbe erfreute sich während ihres einmonatlichen Ausenthaltes am Hofe Datubs einer durchaus gastfreundlichen Ausenthaltes am Hofe Datubs einer durchaus gastfreundlichen Ausenthaltes am Kose hatte den Erselg, daß Valub am 8. Juni 1872 einen Handelsvertrag unterzeichnete, welcher im Wesentlichen mit dem am 13. Februar 1868 mit Chudajar-Chan, dem Herrscher von Khosand, und dem am 18. Juni 1868 mit dem Emir von Buchara, Leid-Musafar, abgeschlossenen Handelsvertrage übereinstimmte.

Die hauptfachlichsten Buntte biefer handels : Bertrage finb folgenbe:

Mie Stäbte und Dörfer ber Chanate stehen allen hanbelireibenden russischen Unterthanen offen und umgekehrt diejenigen
bes russischen Reiches für die Bewohner der Chanate. Die Anlage von Karawansereien ist den Russen und umgekehrt den Chokandern 2c. gestattet. Auf den beiderseitigen Gebieten wird ein Eingangszoll von 21/2 Prozent vom Werthe der Waaren erhoben. Die russischen Unterthanen mit ihren Karawanen sind des
besonderen Schubes der Obrigseiten versichert.

Die Bolitit ter Ruffen scheint also, wie auch in vielen Theislen bes tautafischen Gebietes mit Erfolg geschehen, barauf gerichtet zu sein, bie in Folge ihrer abgeschloffenen Lage in ber Kultur zuruchgebliebenen Wölferschaften burch tiesenigen Bortheile an sich zu fesseln, welche benfelben ber freie Handelsverkehr mit einem hoher zivilisten Staate gewähren muß.

Rach ben oben geschilberten Borgangen ift ein plopliches feindliches Auftreten Yakubs nicht fogleich erklarbar. Ramentlich ift es schwer benkbar, daß bieser erfahrene Kriegsmann in jegiger Jahredzeit mit einer erheblichen Streitmasse einen Zug nach dem c. 80 Meisen entsernten Taschtent unternehmen werde. Er müßte zunächst das Grenzgebirge (40 o N. Br.) mit seinen wenigen und hoch gelegenen Bassen überschreiten. Die russische Gesanblichaft hatte beim Bassiren des Gebirges im Mai 1872, von der strengen Kälte und dem Unwetter" zu leiber.

Wenn Datub wirklich feinbliche Absichten hegt, fo murbe er gewiß ben Abmarfch eines Theiles ber ruffischen Streitkrafte gegen Khiwa und eine Jahreszeit abwarten, in welcher er barauf rechnen kann, Grunfutter für bie Pferbe zu finden. Jebenfalls werben bie Ruffen nicht unterlassen, sich in biefer Richtung zu sichern, wenn sie ben Bug gegen Khiwa unternehmen.

Ueber die Armee Datubs ist bekannt, daß die Insanterie mit englischen Gewehren bewaffnet ist und ihre Geseutze auf aus Indien bezogenen Lasseten ruhen. Die Artillerieoffiziere sind Afghanen und hindu. Ueber die Stärke der Armee sehlen sie chere Angaben. Durch Buzüge von nomabisirenden Stämmen kann in jenen Gegenden eine einen Kriegs und Raubzug unternehmende Armee bald zu einer hohen Kopfzahl anwachsen, aber doch schwerlich bis zu 40,000 Mann.

In bem "Ruffifchen Invaliben" vom 6./18. Januar 1873 ift bie über Indien zugegangene Notiz enthalten, bag Pakub ben Titel Schah angenommen habe.

(Jahrbucher fur beutsche Armce und Marine.)

Bei &. Schultheff in Burich ift foeben einge= troffen:

v. Sahnte, Major. Die Operationen ber III. Armee. Nach den Aften dargestellt. I. Bis zur Kapitulation von Sedan. Mit 2 Karten und Beilagen. Fr. 5. 35.

v. Below, h., Oberstlt. Ausbildung eines Infanterie=Bataillones im Felb= dienst. Mit 1 Croquis. Fr. 2. 15. Berlag von G. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Im Berlage von J. G. Webel in Leipzig ift soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Allgemeine Militar-Encyclopadie.

9. Band (Lfg. 49-54). 2 Thir.

Derfelbe enthält unter andern folgende wichtige Artikel:

Skalih — Solferino — Soor — Spanien — Spichern — Spiegelinstrumente — Stauanlagen — Steinmeh — Stellung — Straßburg — Strastegie — Taktik — Tauberbischofsheim — Telesgraphen — Terrain — Thiers — Thionville — Tobitschan — Torpedo — Toul — Train — Trautenau — Traversen — Ulm — Ungarn — Unteroffizier — Unterricht — Balenciennes — Bauban — Benebig — Benezuela 2c. 2c.

Buchhandlung für Militärwissenschaften (Fr. Luckhardt) in Leipzig.

Soeben erschien:

Militär. Zeit-u. Streitfragen.

Subscriptionspreis pro Heft 10 Groschen.

Heft 13. Der Krieg in Italien 1859. Eine kritische Beleuchtung des vom k. k. östr. ungar. Generalstabs-Bureau für Kriegsgeschichte unter obenstehendem Titel publizirten Werkes von W. A-n.

Heft 14. Rückblicke. Sieben militärische Briefe über Taktik und Strategie in ihrer Wechselwirkung zur Heeresorganisation und Volksentwicklung, unter spezieller Beleuchtung des Krieges in Böhmen 1866 und der sich dort bekämpfenden Armeen von C. von B.

Heft 15. Der Unteroffizier-Mangel bei der Infanterie, eine Existenzfrage für die Armee. (410-R)